Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 20

Rubrik: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brittischen Stadt, entsernt, darf aber laut Bertrag | Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. von 1876 mit bem Chan von Relat, bem fie gehort, mit einer englischen Garnison belegt werben. Man gelangt nach Retta entweder von Schikapur (unweit bes rechten Indus-Ufers) aus durch die zwi= ichen bem Indus und Beludiciftan fich erstreckenden Sanbsteppen über die in bluhender Begend liegende Stadt Bagh und burch ben Bolan-Bag, ober von Radshanpur (100 Kilometer weiter aufwärts am Indus liegend, als Schikapur) aus burch eine obe, mafferarme Gbene langs bes Indus, bann in einem rechten Winkel abbiegenb über bas Gebirge nach Dera, von bort burch die Gbene über Lehri nach Mitri und, nachbem bie Strafe von Schifapur erreicht ift, über Dabar burch ben Bolan-Bak. -Mitri ift eine mit ständiger Garnison versebene Stappenftation. - Die einft berüchtigte, über 100 Kilometer lange Flugenge, ber Bolan-Baß, hat jest ihre Schrecken verloren und ist überall gangbar, wenn auch große, in ber Paffage liegenbe Steinmaffen, sowie turze und fteile hebungen und Sentungen bes Bobens bie Bewegung nicht gerabe leicht machen.

Von Ketta liegt die afghanische Grenze (bei Rufchlat) noch 25 Kilometer entfernt. Jenseits breitet sich bas vom Lora Schovawack bemäfferte fruchtbare Thal Bifdin aus, welches von Stammen bewohnt ift, die der afghanischen Berrichaft mude find und Englands Sout fuchen. Der weitere Weg überschreitet auf bem 2285 Meter hohen Chobshak=Passe bas vorliegende Chobsha-Amran= Gebirge und erreicht in 10 Tagereisen (von Retta aus) bie Stadt Randahar.

Randahar, eine Stadt von 80,000 Einwohnern, umschlossen von einer 51/2 Kilometer langen, 27 Fuß boben, im Fundament 26 Fuß breiten und von 54 halbthurmen flankirten Mauer, ift ber centrale Communicationspunkt von Afghanistan und hat also eine große ftrategische Bebeutung. Bon bier führt ber Weg im Thale bes Tarnak aufwärts nach ber jenseits bes 7000 Fuß hohen, übrigens fehr zugänglichen Paffes von Ticherabe liegenben Stadt Ghasni (7750 Fuß über bem Meere).

Die Entfernung von Shasni nach Rabul beträgt noch 180 Kilometer. Der ganze Weg von Randa= har nach Rabul wird von Karawanen in 15, von Reitern in 7-8 Tagen zurückgelegt.

Bon Kandahar zweigt nördlich eine Strage nach Herat ab, welches von ben Karawanen in 18 Tagen erreicht werben fann.

Sind die Linien Beschamer-Rabul und Thal-Kabul auch viermal kurzer, als die vorstehend skizzirte Umfassungs-Operationslinie, so findet bas Vorrücken eines Corps auf letzterer doch weit weniger Schwierigkeiten, weil bie Berpflegung auf ihr burch bie mohlhabende Gegend erleichtert, ja fast garantirt ift, mahrend fie auf ben beiden ersten aus den Magazinen von Beschawer und burch Nachschübe per Gisenbahn bewerkstelligt werben muß und immense Schwierigkeiten verursacht.

(Fortfegung folgt.)

Berlin, ben 23. April 1879.

Man beabsichtigt in ben hiefigen maggebenben Rreisen bekanntlich, für bie Proving Glfaß= Lothringen eine Statthalterichaft zu crei= Fur die Befetjung des Statthalterpoftens nennt man unausgesetzt eine militarische Perfon= lichkeit und zwar ben Feldmaricall von Manteuffel, trot bes nicht unbeträchtlichen Krankelns beffelben in letter Zeit und es ift anzunehmen, bag fur ben wichtigen Boften einer zugleich ftrategischen Borbut Deutschlands gegen seinen westlichen Nachbar, ein Militar ernannt merbe.

Der stegreiche Vertheibiger Sübbeutschlands, General von Werber, bisher commandirenber General bes 14. Armeekorps, ist vor einigen Tagen in Folge seines Alters in ben Rubestand getreten und ihm vom Raiser ber Grafentitel verlieben worden.

Gin für bie preußische geobatische Lan= besvermeffung wichtiger Aft fand vor einigen Tagen in Berlin im Beisein bes Chefs ber Landes= aufnahme und zahlreicher Offiziere des Generalstabes statt, es war die Uebergabe bes im verwichenen Jahre festgelegten "Normalhöhenpunttes für ben preußischen Staat" an Beamte ber konig= lichen Sternwarte. Der Normalhohenpunkt liegt 37 Meter über "Normal=Null", b. h. bem Null= puntt bes Begels von Amfterbam, und liegt in ber Charlottenftrage. Er befteht aus bem Schnitt= punkte eines schwarzen Kreuzes auf einer Tafel von Milchglas, welche in einen Spenitblod eingelaffen ift, und ift augerlich burch geschmactvolle Bronzeornamente, bie auch bas ihn bedenbe Schlok gieren, geschmuckt. Der in Folge ber zeitmeise berrichenden Windftromungen vielfach mechfelnbe, ungleiche Bafferftand ber Oftfee geftattete nicht, ben Normalpunkt auf bas Niveau ber Oftfee zu beziehen, wie bies naturgemäß gewesen mare.

Daß im gesteigerten Wetteifer nach einander bie Militarftaaten sich mit Krupp'ichen Sinterlabern versahen, ift bekannt; nichts verlautete aber bisher, baß seit nun 10 Jahren von Munchen aus eine förmliche Ummälzung in ben optischen Inftrumenten für ben Rriegsgebrauch vor fich gehe. Bon bem Augenblicke an, wo ein Sin= terlader bes Infanteristen auf 3000 Schritte meit tragt und ein gezogenes Gefdut vom Ginichlagen feiner Beichoffe auf weit großere Diftang Gemiß= heit haben muß, scheint es selbstverftanblich, bag man nicht länger mit Opernglafern in's Felb rucken fann. Weiter tragende Gefdute erforberten auch weiter tragende Fernrohre. In der bayerischen Artillerie empfand man icon im Kriege von 1866 biefes Bedürfnig auf bas lebhaftefte und ber bagerische Rriegeminifter botirte feine Artillerie fur ben Feldzug von 1870 zunächst mit 16 vorzüglichen Fernrohren bes Merz-Frauenhofer'ichen optischen Inftituts in Munchen. Bur rechten Beit murben por bem letten Nationalfriege noch berlei intensi= vere Instrumente für die baperische Armee bestellt und gegenwärtig besitt bieselbe zwei und achtzig. Ihre Wirkung mar bald erprobt. Infanterie-Offigiere mogen sich mit ben bisherigen Doppel-Fernrohren begnugen, die jedoch nicht entfernt bas leiiten, wie jenes Merg-Frauenhofer'iche Fernrohr. Für Raifer Wilhelm besorgte in Munchen General Grolmann im Dezember vor bem Jahre 1870 ein foldes Instrument und daß es sich bewährte, bewies die Bestellung einer größeren Quantitat burch Rufland für feinen letten geführten Rrieg. Dreizehn Stud trafen einige Wochen vor bem Falle Plemna's bort ein. Die Fernrohre unterscheiben fich in ihrer minutios scharfen Ausführung wie ein Runstgegenstand von einer Handwerksmaare. Be= ftrebt, bas Befte analog seinen Schufmaffen auch im optischen Rache zu erwerben, bestellte neuerbings Preugen 50 berartige Instrumente, die, ein wenig langer als bie bisher gefertigten, 30 gou Brennweite und 43 Linien Deffnung haben. Daburch ergibt fich ein bagerisches und ein preufisches Syftem, von jedoch geringer Berichiebenheit. "Die Lichtstärke und Klarheit übertrifft unsere Rohre bedeutend" lautet die offizielle Erklarung bes Referenten im beutschen Kriegsministerium. Es wirb beabsichtigt, biefe Fernrohre für ben Belagerungs: train einzuführen, ba fie bie Leiftungsfähigkeit ber Artillerie nicht unbebeutend zu steigern im Stanbe finb.

Der ruffifche Militar=Bevollmächtigte in Wien hat die im vorigen Sommer burchge= führte Partial-Mobilisirung ber öfterrei= difden Urmee, bie Leiftungen bes ofterreichi= ichen Generalftabes mahrend bes Occupations= Feldzuges in Bosnien und in ber Berzegowing, fowie bie Thatigkeit ber Armeebehorben in biefer Epoche zum Gegenstande einer umfangreichen Studie gemacht, bie er berufs= und pflichtgemäß feinem Rriegsministerium in Petersburg einsandte. Bei ben fehr intimen Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg geschah es nun, daß dieser Bericht des ruffifden Bevollmächtigten gang ober bruchftudweise bem beutschen Generalstabe mitgetheilt murbe.

Sobald einmal zwei Personen etwas wissen, ift es fein Bebeimnig mehr und fo fam es benn, bag auch Bersonen ber öfterreichisch-ungarischen Botichaft in Berlin Kenntnig erhalten von ben Ausführungen bes ruffifchen Berichts. In bem= felben foll ein fehr abfälliges Urtheil über bie gegenwärtigen leitenben Perfonlichkeiten bes ofter= reichischen Beeres und über die militarische Aftion bei ber Befetung Bogniens und ber Berzegowing gefällt worden fein. Der Berichterftatter foll im hinblide auf bie Möglichkeit eines Krieges zwischen ber öfterreichischen Monarchie und Rugland bie Armee ber erfteren für "vorläufig ungefährlich" erklart haben. Der ruffifche Militar=Bevollmächtigte burfte hierbei mohl etwas zu ftarke Farben aufge= tragen haben; ficher ift, baß fich berfelbe nicht mehr in Wien, sonbern in Betersburg auf Urlaub befindet.

Auch bei bem bemnächst zu erwartenden Auf=

belsberg bei Potsbam wird bie im Juni vorigen Jahres unmittelbar nach bem Attentat befohlene militärische Absperrung von Schloß und Park wieber in volle Kraft treten. Auf Unbefugte, welche die Postenkette zu burchbrechen suchen, mirb geschoffen. Gine Schwabron Garbehusaren ift für alle Falle confignirt, um rasch bei ber Sand zu fein. Die neuesten Vorgange in Rugland burften biese Sicherheitsmaßregeln gewiß sehr begründet erscheinen laffen. Vor einigen Tagen fand hier die Feier des 50 jährigen Bestehens ber Schloßgarbe-Rompagnie im innern Hofe bes königlichen Schlosses statt. Die Kompagnie hatte ursprünglich den Zweck, den Garde-Unterof= fizieren von besonders guter Führung eine angenehme Altersversorgung im leichten Palaftwacht= bienfte zu gemahren und murbe bies Beneficium später auf bie ganze Armee ausgebehnt. Sie ist 68 Unteroffiziere und mehrere Offiziere stark.

In vermehrtem Maage finden auch jest wieder praktische Instructions curse für eine beträchtliche Angahl von Stabsoffigieren ber Infanterie in Spandau an der Schießschule statt. Man kann als zweifellos annehmen, daß die Regelung einer rationellen Verwendung bes Schuffes bes Gewehrs M 71, sowie speziell die Fenerleitung der Schütenschwärme und geschlossenen Infanterie. törper momentan ben Gegenstand ber haupthestrebungen ber preußischen Infanterie bilbet.

Vor 8 Tagen ward hier ber General = Aubi. teur der Armee und kaiserlichen Marine, Dr. Chuard Fled, gur Erbe bestattet. Der= felbe hatte fich große Berbienfte um die Ausbilbung ber preußischen Militärgesetzgebung erworben, seit 1843 nahm er an ben Vorarbeiten zu fammtlichen Militärgeseten und Verordnungen Theil, von ihm ftammt ber vortreffliche Commentar über bas preu-Bifche Militar=Strafgesethuch. Gbenfo ift die preus gijche Militärgesetssammlung 1835 von ihm begonnen und redigirt worden. Rulest mar er in bem juriftischen Berfahren megen Untergangs des "Großen Kurfürften" thatig.

In den Led erbestanden bes beutschen Heeres hat sich in letzter Zeit an einigen Stellen ein Wurm gezeigt, beffen miffenschaftlicher Rame mohl noch nicht klafstficirt ist und der daher kurzweg der Lebermurm genannt wirb. Dies gefährliche Infekt durchbohrt bas Leber und beeintrachtigt baher beffen haltbarkeit, fo bag man momentan auf Mittel finnt, dasfelbe zu vernichten, bevor es in gefährlicherer Weise um fich greift.

Der Feldmarschall Graf Moltke ist ans läglich feines jungft gefeierten 60fahrigen Dienft= jubilaumstages vom Raifer burch bie perfonliche Ueberreichung bes Sternes zum Orben pour le merite mit bem Bilbnig Friedrichs bes Großen ausgezeichnet worben. Die Offiziere bes beutschen Generalstabes widmeten ihrem Chef eine in Bronze ausgeführte Statue bes Raifers, welche auf bem Gute bes Feldmarschalls Kreisau zwischen ben bort befindlichen eroberten Geschüten Aufstellung finden enthalt Raifer Wilhelms in Schloß Ba- foll. Ueber biese Wibmung mar ber greise Schlachtenlenker ganz besonders deshalb erfreut, weil der gesammte deutsche Generalstab die Ehrengabe gewidmet hat. Sy.

Bor Plevna.

(Braris bes Tranchée-Rrieges.)

Das 9. Heft 1878 bes "Bojennyi Sbornik" bringt aus ber Feber eines Augenzeugen (A. Ku-ropatkin) einen Bericht über die Details des Transchee-Angriffs auf den sogenannten "grünen Bergen", welcher einen sehr interessanten Beitrag für das Studium der benkwürdigen Känupse vor Plevna bildet, und um so beachtenswerther ist, weil sich ber Autor darauf beschränkt, die Thatsachen ungeschmuckt zu erzählen und sich nicht scheut, an passens der Stelle die russische Gesechtstaktik scharf zu krististren.

Im Nachsolgenden geben wir nach den "Mittheislungen über Gegenstände des Artilleries und Gesniewesens" einen ziemlich ausführlichen Auszug dieses auch das Leben und Treiben in den russischen Trancheen höchst auschaulich schilbernden Berichtes, und erwähnen noch, daß zur weiteren Orientirung auch der der "Aug. Schweiz. MilitärsZeitung" 1879, Nr. 13 beigefügte Plan der Umgebung von Plevna benützt werden kann.

Die Kämpfe vor Plevna vom 26. bis 31. Au= guft (7. bis 12. September) maren, wenn gleich fie einzelne Theil-Erfolge aufzuweisen hatten, im Allgemeinen unglücklich für bie Ruffen. Nach ben= felben murbe beschloffen, die im Kampfe eingenommenen "grunen Berge" ju verlaffen, auf bie Oft= seite des Tuczenica=Thales überzugehen, und sich bis zum Anlangen von Verstärkungen befensiv zu verhalten. Anfangs October, nach bewirkter Con= centrirung bes Garbe-Corps, murbe auf ber Chaufiée Sophia=Plevna vorgeruckt. Das Resultat biefer Vorrudung mar bie am 12. (24.) October erfolgte Einnahme von Gorny-Dubniat, am 16. (28.) October die Einnahme von Telisch und am 20. (1. No= vember) jene von Dolng-Dubniat; lettere ohne Schwertstreich. Gleichzeitig mit ber Bewegung ber Garde über ben Wid-Alug hatte General Stobeleff II. mit ber 16. Infanterie-Divifion, einer Brigabe ber 30. Infanterie-Division, bem 9., 10. und 11. Schüten-Bataillon und bem 3. Sappeur-Bataillon die Chaussee Plevna Lovca zu besetzen. Nach ber Einnahme von Gorny-Dubniak und Telisch erhielt biefer General ben Befehl vorzuruden, und fich ben feindlichen Positionen so viel als möglich zu nähern.

In ber Nacht vom 23. auf ben 24. October (4. auf ben 5. November) wurde bie Position vor Brestovac, und am 28. (8. November) ber erste Kamm ber "grunen Berge" eingenommen.*) Am

3. (15.) November mar bie Annäherung an bie türkischen Bositionen so weit bewirkt, baß bie russischen Trancheen nur mehr einen Abstand von 100 und etlichen Schritten von den Trancheen der Türken hatten. Die Türken machten einige Berssuche, die Russen aus den eingenommenen Positionen zu vertreiben, wurden aber jedesmal mit großen Berlusten zurückgeworsen.

Der werthvolle Besits bes Kammes ber "grunen Berge" kostete ben Russen etwas über 300 Mann an Tobten und Berwundeten. Dieser nicht bedeustenbe Berlust erklärt sich nur durch den bei der Borrückung und Bertheidigung beobachteten Borsgang.

Jebe ber successive genommenen Positionen, und zwar westlich Brestovac auf bem "rothen Berge" und schließlich die Position auf dem ersten Rücken der "grünen Berge" wurde im Laufe einer Nacht so weit beseitigt, daß gegen den Morgen die Truppen hinreichend gedeckt waren, um die Angrisse des weit stärkeren Feindes abwehren zu können.

Im Nachfolgenden werden hauptsächlich bas Ausstecken ber Befestigungen, die Errichtung, Besetzung und Vertheidigung berselben ber Bespreschung unterzogen. Die Daten sind ber Praxis entnommen und machen baber keinen Anspruch, vom theoretischen Standpunkte aus unansechtbar zu sein.

Die technischen Silfsmittel, melde bem General Stobeleff zu Gebote standen, maren verhältniß= mäßig fehr bedeutend. Die 16. Infanterie-Division verfügte über 5000 Schaufeln und eine biefer Un= gabl entsprechenbe Menge von Aerten, Sauen 2c. Diefer heeregabtheilung mar bas 3. Cappeur-Ba= taillon (von fehr geringer Starte) jugewiesen. 218 Leiter ber Befestigungs=Arbeiten ftanden bem Be= neral Stobeleff die Ingenieur-Oberfte Lastovsti und Melnitti gur Geite. Der Erftgenannte erhielt jedoch bald eine andere Bestimmung. Oberft Melnitti aber, im Bereine mit bem Oberitlieutenant bes 3. Sappeur=Bataillons, Safti, bilbeten fortan bie Geele aller von diefer Beeresabtheilung ausgeführten Sappeur: Arbeiten, von Anfang October bis zum Tage ber Ginnahme von Plevna (28. No= vember, bezw. 10. December).

Bon ben brei Positionen: rother Berg, Brestovac und erster Ruden ber grünen Berge — war blos bie letztgenannte von ben türkischen Truppen besetz, jene am rothen Berge stand jedoch auch unter bem

^{*)} Die Benennung "rother Berg" tommt ber gestredt gesformten Ruppe suböstlich Breftovac mit ihren öftlich in bas "Tuczenicas That" abfallenben Sangen zu. "Grüne Berge" heißen bie, bas oben genannte Thal weiter gegen Plevna begleistenben höhen, welche von ber Seitenschlucht öftlich Brestovac in norblicher Richtung bis über bie turtischen Werte 23, 19, 24 reichen. Dem langen Ruden, welcher vom turtischen Wert 14

gegen Plevna gieht, wurde bie Benennung "Stobeleff-Berg" gegeben.

Im Terte ift ferner von "Kammen" und "Ruden" ber grunen Berge bie Rebe, worunter eigentlich die Grate der converen Formen der in das Tuczenica-Thal abfallenden Sange zu verfieben sind, die, von den Bositionen der Russen gesehen, sich theilweise wohl als Rudenlinien oder Kamme barftellten, zumal die Sange in den Obertheilen flach und erst weiter unten stell sind.

Rudfichtlich ber Details ber Befestigungen sei hier auf ben in ber "Aug. Schweiz. Militar-Zeitung" 1879, Nr. 13 u. ff., republicirten Bericht bes Generals Totleben an ben Großfürsten Mitolaus, sowie auf seinen Brief an ben General Brialmont hingewiesen.